

# Ninfe, amanti, vecchie, gelose e pazzerele

ausserhalb des Abos **Sonderkonzert Nr. 1**

**Freunde alter Musik Basel**

Foto: Sabrina Seyfried

**II. NOV 13**

*Montag, 19.30 Uhr  
Musik-Akademie Basel  
Grosser Saal*

Werke von Adrian Willaert,  
Nicolò Senese Pifaro,  
Antonio Caprioli, Philippe  
Verdelot, Luca Marenzio u.a.



**Corinne Sattler** \_ Gesang  
**Pietro Modesti** \_ Zink  
**Amélie Chemin** \_ Viola da gamba  
**Maria Ferré Pérez** \_ Laute  
**Giulia Genini** \_ Dulzian und Blockflöten  
**Marc Meisel** \_ Orgel  
**Catalina Vicens** \_ Perkussion

**Ensemble  
CONCERTO SCIROCCO**

[www.famb.ch](http://www.famb.ch)

*Eintritt frei / Kollekte*

## Programm

<b>Adrian Willaert</b> (ca.1490 -1562 ) <b>Nicolò Senese Pifaro</b> (ca.1500 - 1600 ) <b>Antonio Caprioli</b> (ca. 1500)	Madonna mia famme bon'offerta Per amor fata solinga Una leggiadra ninfa
<b>Costanzo Festa</b> (ca.1485 - 1545) <b>Philippe Verdelot</b> (ca.1480 - 1552?) <b>Diego Ortiz</b> (1510 - 1570)	Quam Pulchra es Benche il misero cor Recercada Primera Recercada Segunda
<b>Zanin Bisan</b> (1473 - 1554) <b>Luca Marenzio</b> (ca. 1553 - 1599) <b>Philippus de Lurano</b> (ca. 1475 nach 1520)	O despietato tempo In un boschetto Noi l'amazzone siamo
<b>Costanzo Festa</b> (ca. 1485-90 - 1545) <b>Diomedes</b> <b>Anon.</b>	Ogni beltà Madonna Sempre harò quel dolce foco Pan de miglio caldo, caldo
<b>Jacob Arcadelt</b> (1505? - 1568) <b>Diego Ortiz</b>	O felici occhi miei O felici occhi miei diminuito
<b>Adrian Willaert</b> <b>Antonio Caprioli</b> <b>Adrian Willaert</b>	E se per gelosia Quella bella e bianca mano Vecchie letrose
<b>Vincenzo Ruffo</b> (1510 - 1587) <b>Adrian Willaert</b> <b>Ludwig Senfl</b> (ca. 1486 - 1542/43) <b>Adrian Willaert</b>	La desperata Qual dolcezza giammai S'io non venni non importa Sempre mi ride sta donna dabbene

### CONCERTO SCIROCCO

**Corinne Sattler** \_ Gesang  
**Pietro Modesti** \_ Zink  
**Amélie Chemin** \_Viola da gamba  
**Maria Ferré Pérez** \_ Laute  
**Giulia Genini** \_ Dulzian und Blockflöten  
**Marc Meisel** \_ Orgel  
**Catalina Vicens** \_ Perkussion

## Frottole, Villanelle und Madrigale

Im Jahre 1498 erhielt Ottaviano Petrucci, der berühmte Erfinder des Musikdrucks mit beweglichen Lettern, vom Rat der Republik Venedig das Privileg, über den Zeitraum von zwanzig Jahren Notendrucke herstellen zu dürfen. Unter den 61 Ausgaben, die uns heute bekannt sind, befinden sich auch elf Drucke von Frottole verschiedener Komponisten, die zwischen 1504 und 1514 entstanden sind – ein enormes Repertoire, das zeigt, wie „en vogue“ diese Musik in ihrer Zeit war. Die Frottola war eine in Italien gepflegte musikalische Form, die im späten 15. Jahrhundert blühte und sich fast hundert Jahre behauptete. Zentren der Frottola-Produktion waren Mailand, Mantua, Verona, Ferrara, Padua und Venedig, aber auch Neapel, wo man sie unter dem Namen Glommerio kannte. Frottole sind polyphone, in der Regel vierstimmige Lieder, wobei die Melodie von der Oberstimme – dem Cantus – ausgeführt wird. Daraus folgt ein natürliches Übergewicht des Cantus gegenüber den Unterstimmen. Ein weiteres Charakteristikum der Frottola ist die Verbindung von Text und Musik, wobei der Text in Reimform gestaltet ist. Massgeblich für die musikalische Gestaltung der Frottola ist die Dichtung: die metrischen Akzente und die achtsilbigen Verse bestimmen das Tempo, die musikalische Akzentuierung und Gliederung mit den Wiederholungen von Melodien bzw. Strophen. Ein gutes Beispiel ist mit der anonymen Frottola „Pan de miglio“ aus Buch VI der Petrucci-Drucke gegeben: Der Text „Pan de miglio caldo caldo“ beeinflusst die Melodie des Cantus; diese respektiert die Textakzente und ist in eine sehr deklamatorische Diktion gefasst. Ferner zeigt sich an diesem Beispiel, dass die Themen der Frottole-Gedichte sehr volksnah sind: Alltägliche Bilder und Geschichten werden hier in eine musikalische Form gebracht. Gelegentlich baut die Musik freilich auch auf „höheren“ Dichtungen auf, etwa von Petrarca oder Pietro Bembo, wobei wir diese Lieder nicht in unser Programm aufgenommen haben. Neben der Frottola wurden in Italien auch andere Formen weltlicher Mehrstimmigkeit gepflegt. Das Spektrum reicht von der Frottola über Villanellen und Villotte, Oden, Strambotti, Capitoli und Sonette bis zu den edlen Madrigalen. All diese Formen finden sich in Petruccis Sammlungen, und sie alle sind Anverwandte der Frottola. Eine Variante der Frottola, die zu dieser Zeit sehr in Mode war, ist die Villanella oder Villotta. Viele dieser Kompositionen verdanken wir Adrian Willaert (ca. 1490–1562), dem flämischen Komponisten, der zunächst als Kapellmeister am Hofe des Ippolito I d’Este und des Alfonso d’Este in Ferrara, dann an demjenigen des Ippolito II in Mailand und endlich – als Chorleiter – an San Marco in Venedig tätig war. „Madonna mia famme bon’offerta“, unser erstes Stück, ist ein typisches Beispiel für die Villanella des 16. Jahrhunderts: eine einfache, mehrheitlich homophone, syllabische Textur, ausgeprägte Deklamation, Mehrstrophigkeit, ein *villano*-Text mit volkstümlichen Themen und Doppelbedeutungen. Im Falle von „Madonna mia“ macht der Bauer seiner Angebeteten einen stattlichen Hahn zum Geschenk, damit die Hühner jeden Tag Eier legen können, wobei sich der Fortpflanzungsgedanke natürlich nicht nur auf das Federvieh bezieht. Ein weiteres musikalisches Genre in unserem Programm ist das Madrigal, musikalischer Ausdrucksträger der kultivierten weltlichen Lyrik. Hier werden Gedanken aus der Welt der neuplatonischen Philosophie und der höfischen Liebe in Musik gefasst. In „Benché il misero cor“, einem Madrigal des französischen Komponisten Philippe Verdelot (ca. 1480–ca. 1530), der mehrere Jahre seines Lebens in Florenz verbrachte, finden wir eine ebenso elaborierte wie ergreifende Lyrik, in der das Gefühl tiefer Liebe als Ideal beschrieben wird. Der Dichter hofft auf Gegenliebe, ist ängstlich und meint, Ruhe nur im Tod zu finden. Auch hier spielt wohl die Doppeldeutigkeit mit, steht doch der Tod oft als Metapher für die körperliche Vereinigung und die Befriedigung der Sinne. Musikalisch sind für das Madrigal komplexere kontrapunktische Strukturen als für

Frottole und Villanelle typisch, und das lässt sich gut in Verdelots „Benché il misero cor“ nachvollziehen: Die Melodie des Cantus wird durch die unteren Stimmen imitiert, und homorhythmische Abschnitte alternieren mit kontrapunktischen Passagen, in denen Cantus und Unterstimmen von gleicher Wichtigkeit sind. Daraus resultiert eine komplexe Komposition, die eine völlig andere Atmosphäre schafft als die der Frottole. Es sollte auch ein Wort zu denjenigen Kompositionen gesagt werden, die nicht in die Gruppe der weltlichen Vokalmusik gehören. Die Stücke von Diego Ortiz (ca. 1510 – ca. 1570) zeigen einen ausgeprägten Instrumentalstil. Im 16. Jahrhundert nimmt das Interesse an Instrumentalmusik rasch zu, ein eigener, an den Möglichkeiten der zunehmend artifiziiell gestalteten Instrumente entwickelt sich, und das spiegelt sich auch im Erscheinen von Traktaten wie der *Opera Intitulata Fontegara* von Silvestro Ganassi (Venedig, 1535) oder dem *Tractado de Glosas* von Diego Ortiz (Rom, 1553). Ortiz' „Recercadas“ und die Diminutionen zum Madrigal „O felici occhi miei“ von Jacob Arcadelt zeigen eine neue Praxis, die das Potential der Instrumente nutzt und ins volle Licht setzt. Man kann diese Musik sehr gut und virtuos auf einer Viola da gamba, einer Flöte oder einem Zink spielen, aber es ist unmöglich, sie zu singen.

### **Die Frau in der weltlichen Vokalmusik des 16. Jahrhunderts**

Der rote Faden in unserem Programm ist die Rolle der Frau in all ihren Facetten. Weltliche Vokalmusik des sechzehnten Jahrhunderts bietet uns reichlich Anschauungsmaterial zu diesem Thema. Da gibt es zum einen das höfische Madrigal mit der Figur der unerreichbaren Dame, der „donna angelicata“, einer Quelle unendlicher Inspiration für den Dichter. Beispiele sind die Kompositionen von Verdelot und Arcadelt: „Benchè il misero cor, lasso, tal hora, porga breve riposo, nutrito di speranz' a longhi affanni, cotal risurg'in me poscia l'ardore, che con miei maggior danni ritorn'al grave mio stato penoso“ – es gibt keine Hoffnung für den liebenden Dichter, sein unersättlichen Wunsch lässt ihn in „grave stato penoso“ fallen, und die Figur der idealisierten Dame schwebt unerreichbar in fernen Welten.

Noch stärker sind die neuplatonischen Archetypen im dreistimmigem Madrigal „Ogni beltà madonna“ von Costanzo Festa (um 1490–1545): „Ogni beltà, madonna, ch'io veggio al altrui donn'al volto fuori, Mi sembr'un ombra sol di bei pittori“. Der Dichter versucht erfolglos, die Geliebte nicht mit andere Frauen zu vergleichen, aber die Schönheit seiner Dame ist das unübertreffliche Ideal. „Beltà non è mortal ch'a voi somiglie, c'havete al volto tante meraviglie, c'hor dea parete, hor mattutina stella“ – diese ausserirdische Schönheit lässt sich nur mit den Sternen oder mit den Göttern vergleichen, und damit zielt der Dichter auf eine metaphysische Dimension der Liebe, die die Geliebte nicht mehr irdisch, sondern wie einen himmlischen Traum erscheinen lässt.

Eine andere Welt eröffnet sich in „Vecchie letrose“, „Sempre mi ride“ oder „E se per gelosia“: Hier verlassen wir die neoplatonische Ideale zu Gunsten eines frechen Alltags. In „Vecchie letrose“ begegnen wir dem Typus der alten, düsteren Frauen, die im Dörfchen einen Skandal anzetteln wollen. In „Sempre mi ride“ wird die weibliche Form des Dorftrotzels porträtiert, die lacht, ohne dass die Vorübergehenden hierfür einen Grund erkennen können. Und in „E se per gelosia“ droht eine Frau ihrem Mann mit ewigem Liebesentzug, falls er sie weiter aus Eifersucht schlecht behandelt.

Eine „Sfumatura“, ein Mittelding zwischen neuplatonischer Seelentiefe der Madrigale und dem harten bis frechen Alltag der Villanelle sind die Frottole von Antonio Caprioli (gest. ca. 1510), Luca Marenzio (1553–99) und Filippo de Lurano (ca. 1475 – ca. 1520): Sie behandeln die Frau in einem bukolischen oder mythologischen Kontext der Liebe. Schäferinnen, Amazonen und Nymphen erscheinen real greifbar und sinnlich – die Amazonen zeigen sich aus Gründen wohlgestalteten Nachwuchses auf der Suche nach

schönen Männer –, aber die Texte sind niemals vulgär oder bizarr. Schliesslich darf im Kompendium der weiblichen Figuren der Renaissance die Jungfrau Maria nicht fehlen. Ihrer wird im einzigen geistlichen Lied des gesamten Programms gedacht, der Motette „Quam pulchra es“ von Costanzo Festa.

Giulia Genini

## CONCERTO SCIROCCO

Gegründet im Jahr 2009, verdankt das Ensemble *Concerto Scirocco* seinen Namen dem warmen Wind aus dem Süden, der als Symbol der Bläser, dem Schwerpunkt der Gruppe, entsteht. Für dieses Programm jedoch erweitert *Concerto Scirocco* seine typische Besetzung von Bläserquartett durch Zupf-, Streich- und Schlaginstrumente, um die reiche Klangwelt dieses Repertoires optimal auszudrücken.

*Concerto Scirocco* widmet sich Kompositionen der Renaissance und des Frühbarock, und in seinen Konzertprogrammen fokussiert das Ensemble die interessante Beziehung zwischen Vokal- und Instrumentalmusik, das Zusammenwirken, aber auch den Antagonismus zwischen diesen beiden „correnti“.

Die Mitglieder des Ensembles, vereint durch ihr Studium an der Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik, stammen aus der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien und Südamerika. *Concerto Scirocco* tritt regelmäßig bei Festivals in der Schweiz und im Ausland auf. Neben dem Festival Alte Musik in Berlin, dem Fabulous Fringe Festival in Utrecht und dem Alte Musik Festival in Magnano, Italien, besteht eine enge Zusammenarbeit mit schweizerischen Veranstaltern wie Cantar di Pietre, Ceresio Estate, Davos Festival Young Artists in Concert, Les Concerts ADMA de Fribourg, MidiMusique am Theater Basel, Musiksommer am Zürichsee. Alljährlich tritt *Concerto Scirocco* an den Altstadt Serenaden Basel auf.

Im Februar 2014 wird *Concerto Scirocco* ein Konzert mit Werken von Hans Leo Hassler live für die Radiosendung „La Tribune des Jeunes Musiciens“ auf RTS 2 einspielen.



Foto: Sabina Seyfried

<http://concertoscirocco.wordpress.com/>

## Programm

<b>Adrian Willaert</b> (ca.1490 -1562 ) <b>Nicolò Senese Pifaro</b> (ca.1500 - 1600 ) <b>Antonio Caprioli</b> (ca. 1500)	Madonna mia famme bon'offerta Per amor fata solinga Una leggiadra ninfa
<b>Costanzo Festa</b> (ca.1485 - 1545) <b>Philippe Verdelot</b> (ca.1480 - 1552?) <b>Diego Ortiz</b> (1510 - 1570)	Quam Pulchra es Benche il misero cor Recercada Primera Recercada Segunda
<b>Zanin Bisan</b> (1473 - 1554) <b>Luca Marenzio</b> (ca. 1553 - 1599) <b>Philippus de Lurano</b> (ca. 1475 nach 1520)	O despietato tempo In un boschetto Noi l'amazzone siamo
<b>Costanzo Festa</b> (ca. 1485-90 - 1545) <b>Diomedes</b> <b>Anon.</b>	Ogni beltà Madonna Sempre harò quel dolce foco Pan de miglio caldo, caldo
<b>Jacob Arcadelt</b> (1505? - 1568) <b>Diego Ortiz</b>	O felici occhi miei O felici occhi miei diminuito
<b>Adrian Willaert</b> <b>Antonio Caprioli</b> <b>Adrian Willaert</b>	E se per gelosia Quella bella e bianca mano Vecchie letrose
<b>Vincenzo Ruffo</b> (1510 - 1587) <b>Adrian Willaert</b> <b>Ludwig Senfl</b> (ca. 1486 - 1542/43) <b>Adrian Willaert</b>	La desperata Qual dolcezza giammai S'io non venni non importa Sempre mi ride sta donna dabbene

### CONCERTO SCIROCCO

**Corinne Sattler** \_ Gesang  
**Pietro Modesti** \_ Zink  
**Amélie Chemin** \_ Viola da gamba  
**Maria Ferré Pérez** \_ Laute  
**Giulia Genini** \_ Dulzian und Blockflöten  
**Marc Meisel** \_ Orgel  
**Catalina Vicens** \_ Perkussion

## Gesungene Texte

### **Madonna mia famme bon'offerta**

Madonna mia famme bon'offerta  
Ch'io porto per presente sto galluccio  
Che sempre canta quand'è di alle galline,  
E dice: chi chiri chì  
E tanto calca forte la gallina,  
Che li fa nascer l'uovo ogni mattina.  
Questo mio gallo sempre sta all'erta  
quando egli dorme sotto la coperta.  
Che sempre canta quand'è di alle galline, E  
dice: chi chiri chì  
E tanto calca forte la gallina,  
Che li fa nascer l'uovo ogni mattina.  
Presto madonna si lo voi vedere,  
Ca te lo faccio mo' questo piacere  
Che sempre canta quand'è di alle galline,  
E dice: chi chiri chì  
E tanto calca forte la gallina,  
Che li fa nascer l'uovo ogni mattina.

### **Una leggiadra nimpha**

Una leggiadra nimpha,  
Di'l sol più bella molto,  
Dal petto il cor m'ha tolto;

Cantando lei con voce alto e humana  
"cavalcha el te Guido per la Toscana,  
la lanza in man che'l porta e la badera"

All'umbra d'un bel lauro  
Posto era a riposarme  
Quando sentì ligarme;

Sott'a un bel nato legno  
Laura scherzando andava, E  
a tempo s'aquietava;

Io vidi erbette e foglie, Fior  
frondi, arbori e venti  
Restar quietati e attenti;

Chancion dolce e suave,  
che dai bei labri uscivi,  
mentre sarò tra vivi;

### **Benché il misero cor**

Benché il misero cor  
lasso tal'hora,

### **Meine Dame, mach mir ein gutes Angebot**

Meine Dame, mach mir ein gutes Angebot  
Ich bringe diesen Hahn als Geschenk  
Der immer am Morgen für die Hennen singt  
und sagt: chi chiri chì  
Und er drückt die Henne so stark,  
Dass sie jeden Morgen ein Ei legt.  
Mein Hahn ist immer wach,  
wenn er unter der Decke schläft.  
Der immer am Morgen für die Hennen singt.  
Schnell, meine Dame, wenn Du ihn sehen  
möchtest, ich mache dir jetzt einen  
Gefallen.  
Der immer am Morgen für die Henne singt.

### **Eine schöne Nympe,**

Eine schöne Nympe,  
Schöner als die Sonne,  
hat mein Herz genommen;

Sie sang, mit hoher und menschlicher Stimme  
„Guido reitet durch die Toscana, er hält in  
seiner Hand eine Lanze und eine Flagge“

Im Schatten eines schönen  
Lorbeerbaumes ruhte ich  
Als ich mich gefangen fühlte;

Unter einem schönen Baum  
Laura scherzte  
und wieder beruhigte sich;

Ich sah, Kräuter und Blätter, Blumen,  
Aeste, Bäume und Winde ruhig und  
aufmerksam bleiben;

Oh süßes und liebliches Lied,  
das von den schönen Lippen kam,  
(ich werde mich daran erinnern) solange ich  
unter den Lebenden bleibe.

### **Auch wenn das arme, müde Herz**

Auch wenn das arme, müde Herz manchmal  
kurz von seinen Sorgen ausruhen darf,



Porga breve riposo,  
nutrito di speranz'a longhi affanni  
Con tal risurg'in me poscia l'ardore,  
Che con miei maggior danni,  
Ritorna 'l grave mio stato penoso.

Perché si forte fu'l laccio amoroso  
Nel qual nei miei prim'anni  
Mi legò Amor, madonn'e la mia sorte  
Che scioglier non mi può se non la morte

### **O despietato tempo**

O despietato tempo,  
contrario a ogni ben mio!  
Amante, va con Dio,  
che adesso non è tempo.

Tu sai ch'io t'ho promesso  
Che'l ti serà concesso  
Di starmi sempre appresso,  
ma adesso non è il tempo.

Raffrena i tuoi singulti  
Degli amorosi insulti, acciò che  
stiamo occulti per fin che  
verrà il tempo.

### **In un boschetto**

In un boschetto dei bei mirti e allori,  
alhor che d'erbe e fior vago è'l terreno,  
vidi un pastor a la sua ninfa in seno.

Dicea la ninfa con grate parole:  
„dite, caro mio ben, dolce mio sole,  
dov'è l'anima tua, dov'è il tuo cuore?“

Disse al'hor il pastor, con un sospiro  
Pien di dolcezza con affanno mista  
„tu sei l'anima mia, mio core e vita“

Alhor la vaga ninfa con un riso,  
con vezzose parole e dolci ciance,  
la bocca gli baciò, gli occhi e le guancie.

hoffnungsvoll für die langen Kummer, bald  
steigt wieder in mir der Eifer  
und trägt mich zurück  
in meinem traurigen  
und schweren Zustand.

Das Band der Liebe war so stark,  
welches in meinen jungen Jahren  
Amor, meine Frau und mein Schicksal  
gebunden hat. Und nur der Tod wird diese  
Beziehung auflösen können.

### **Oh rücksichtslose Zeit**

Oh rücksichtslose Zeit  
die gegen meine ganze Liebe spielt!  
Liebhaber, gehe mit Gott,  
weil es jetzt nicht die Zeit ist.

Du weißt, ich habe dir versprochen,  
dass du bei mir für immer bleiben darfst  
aber jetzt ist es nicht die Zeit.

Gott weiß, wie sehr ich dein Leid bedaure  
aber du musst wissen, dass ich dir für immer  
dienen möchte.

Halte deine Tränen  
der liebevollen Beleidigungen, jetzt  
bleiben wir versteckt  
bis die Zeit kommt.

### **In einem Wald von Myrten und Lorbeeren**

In einem Wald von Myrten und Lorbeeren,  
wenn die Erde sich mit Blumen und Kräutern  
bedeckt, sah ich einen Hirten, der seine  
Nympe umarmte.

die Nympe sagte, mit dankbaren Worten:  
„sag, mein Lieber, meine süße Sonne,  
Wo ist deine Seele, wo ist dein Herz?“

Sagte der Hirt mit einem Seufzer,  
voll Sanftheit die gemischt mit Angst war,  
voll Sanftheit die gemischt mit Angst war,  
„Du bist meine Seele, mein Herz und Leben“

Die schöne Nympe lächelte,  
und mit verführerischen und süßen Worten  
küsste seinen Mund, seine Augen und  
Wangen.

### **Noi l'amazzone siamo**

Noi L'amazzone siamo  
Che volem l'aiuto vostro  
Per servar el gener nostro  
Dei begl'uomini cerchiamo  
Non per altro ce partemo  
De la terra nostra altrice  
Se non perché noi vorremo  
Quel che a donne dir non lice  
E se ben chiar non se dice  
Per vergogna sol restiamo

Noi l'amazzone...

Habiam leggi assai diverse  
Tenem donne sol fra noi  
E, per poter mantenersene  
Ne veniamo a cercar voi  
Ma del parto nostro poi,  
sol le femmine pigliamo  
Noi l'amazzone...  
E se alcuna donna fosse  
Che gli piaccia questa usanza  
Venghi pur e grande e grosse,  
belle, giovine a baldanza  
che le brutte a simel danza e  
le vecchie rifiutiamo  
Noi l'amazzone...

### **Ogni beltà madonna**

Ogni beltà, madonna,  
Ch'io veggio al altrui donn'al volto fuori,  
Mi sembr'un ombra sol di bei pittori:  
La vostra sol' è quella  
Che fe natura in terra  
Che vi diè in beltà la forma vera.  
Beltà non è mortal ch'a voi somiglie,  
C'havete al volto tante maraviglie,  
C'hor dea parete, hor matutina stella,  
Hor l'un, hor l'altr', hor cos'anchor più  
bella.

### **Sempre harò quel dolce foco**

Sempre harò quel dolce foco  
Che nutriva el corpo mio, non  
ho perso il mio desio  
se ben ho cangiato il loco.

Vedo ancor dolci sguardi  
Che porgean tuoi vaghi lumi,  
sento anchor i grati acumi di  
veloci e dolci dardi;

se da presso non mi guardi,

### **Wir sind die Amazonen**

Wir sind die Amazonen  
Und wir möchten eure Hilfe:  
Um unser Geschlecht zu erhalten  
suchen wir schöne Männer  
Wir verlassen unser Land aus  
keinem anderen Grund, dass wir dies wollen  
Was Frauen nicht sagen dürfen,  
Und wenn wir das aus Scham nicht klar  
sagen, bleiben wir alleine.

Wir sind Amazonen

Wir haben sehr unterschiedliche Gesetze  
Wir halten nur Frauen unter uns  
Und um zu überleben  
Suchen wir euch  
aber von der Geburt behalten wir  
nur die Frauen  
Wir sind Amazonen  
Und wenn es zwischen euch eine Frau gibt  
Die unser Brauch mag,  
dann darf sie mitkommen –  
(wir nehmen) große, dicke, schöne, junge  
die hässlichen und die alten wollen wir nicht  
Wir sind Amazonen

### **Jede Schönheit, Meine Dame**

Jede Schönheit, Meine Dame,  
die ich in den anderen Gesichtern der Frauen  
sehe scheint mir nur wie ein Schatten der  
guten Malern. Deine (Schönheit) ist die  
einzige die von der Natur kommt.  
Die Natur gab dir die Schönheit in wahrer  
Form. Deine Schönheit ist nicht sterblich,  
Dein Gesicht strahlt so viele Wunder aus  
Dass du jetzt einer Göttin, dann einem  
Morgenstern, dann noch etwas schöner  
ähnelst.

### **Jenes süße Feuer**

Jenes süße Feuer, das meinen Körper nährte,  
werde ich immer haben.  
Ich habe mein Verlangen nicht verloren,  
obwohl ich woanders bin.

Ich sehe immer noch die süßen Blicke  
Die von deinen schönen Augen kamen,  
Ich fühle noch die Stiche  
von schnellen und süßen Pfeilen;

wenn du mich nicht nahe anschaust,

patienzia, hor sia con Dio.  
Non ho perso il mio desio,  
se ben ho cangiato il loco.

### **Pan de miglio**

Pan de miglio caldo caldo  
Donne mie a chi ne vuole  
Pan de miglio caldo caldo  
Donne mie a chi ne vuole  
Le man presto alle guarnole  
Su, su, su che questo è caldo.  
Pan de miglio...  
Or su donne comperati  
Del mio pan caldo de miglio  
Fa star tutte innamorate  
Fresche e belle come un ziglio.  
Vi farà color vermiglio  
Se'l gustati cusi caldo  
Pan de miglio...  
Lo so ben e vi prometto  
Se'l mio pan voi gustareti  
Tal dolcezza in vostro petto  
Con piacere e festa areti  
Con affecto voi direte  
Benedetto che 'l è caldo.  
Pan de miglio...  
Or su presto donne care  
Le man presto nel mio cesto  
Comenzate ormai a gustare  
Non l'abiati già molesto  
Se son troppo a Voi molesto  
Qui ancor mi fa star saldo.  
Pan de miglio...

### **E se per gelosia**

E se per gelosia  
mi fai tal compagnia,  
la colpa non è mia,  
la causa vien da te.

Io te farò stentar,  
stentar sul buso  
dho marito me.

### **Quella bella et bianca mano**

Quella bella e bianca mano  
Che per me non trovo altr'armi  
Che la bella e bianca mano  
Se'l mio foco ch'è sepolto  
La mia fé non te palesa,  
Guarda el bianco e nero volto,  
Ché vedrai la fiamma accesa.  
Non chiamo altro a mia difesa

macht es nichts, im Gotteswillen,  
Ich habe mein Verlangen nicht verloren,  
obwohl ich woanders bin.

### **Heisses Hirsen-Brot**

Heisses Hirsen-Brot  
Meine Damen, wer will  
Heisses Hirsen-Brot  
Meine Damen, diejenigen, die davon wollen  
schnell mit den Händen in die Körbe  
Schnell, bis es noch warm ist  
Hirsensbrot...  
Auf, Frauen, kaufen Sie!  
mein heisses Hirsen-Brot  
alle werden dadurch verliebt,  
frisch und schön wie eine Lilie.  
Sie werden erröten  
wenn Sie es so heiss genießen.  
Hirsensbrot...  
Ich weiß wohl, und ich verspreche,  
Wenn Sie mein Brot genießen,  
Werden Sie Sanftheit,  
Lust und Freude fühlen  
Mit Liebe werden Sie sagen:  
gesegnet, dass es heiß ist!  
Hirsensbrot...  
Schnell, meine lieben Frauen  
Die Hände in meinen Korb,  
beginnen Sie jetzt zu genießen  
Seien Sie nicht beleidigt,  
wenn ich Sie belästige,  
Hier fühle ich mich noch sicher.  
Hirsensbrot...

### **Und wenn aus Eifersucht**

Und wenn aus Eifersucht  
du mich so behandelst,  
liegt die Schuld nicht bei mir,  
die Ursache kommt von dir.

Mein Mann, ich werde mich nicht hingeben.

### **Jene schöne weiße Hand**

Jene schöne weiße Hand  
die mich tröstet und heilt, dass ich für mich  
keine andere Waffe finde, als die schöne und  
weiße Hand wenn mein Feuer, das begraben  
ist, dir meine Gefühle nicht zeigt,  
schau mal das schwarze und weiße Gesicht,  
und du wirst die brennende Flamme sehen  
Als Verteidigung rufe ich nichts anderes als

Che la bella e bianca mano  
Miser me che gli ochi apersi  
Per mirar tanta vaghezza  
Che dì e notte stan summersi  
In un mar di grande asprezza!  
Pur mio cor non altro apreza  
Che la bella e bianca mano  
Ma da poi che amor m' à gionto  
Cum suoi inganni a un sì bel modo,  
Benedico l' hore e il ponto  
Che mi spinse ove mi godo,  
E se io mor', morendo io lodo  
Quella bella e bianca mano

#### **Vecchie letrose**

Vecchie letrose non valete niente,  
se non a far l'aguaito per la chiazza,  
tira, tira, tir' alla mazza  
vecchie letrose, scandalose e pazze.

#### **Qual dolcezza giammai**

Qual dolcezza giammai  
Di canto di sirena  
Involò i sensi e l'alma chi l'udiro  
Che di quella non sia minor assai  
Che con la voce angelica e divina  
Desta nei cor la bella Pecorina<sup>1</sup>  
A la dolce harmonia si fa serena  
L'aria, s'acqueta il mar, taccion' i venti,  
Et si rallegra il ciel di giro in giro  
I santi angeli intenti  
Chinand' in questa part' il vago viso  
S'obliand' ogni piacer del paradiso  
Et ella in tant' honore  
Dice con lieto suon: Qui regn' Amore.

#### **Sempre mi ride**

Sempre mi ride 'sta donna dabbene  
Quando passeggio per mezzo 'sta via,  
La ride la pazzarella,  
Non vi ca ride,  
Ha ha ridemo tutti  
Per darli piacere.

die schöne und weiße Hand  
Jene schöne weiße Hand  
Ich Armer, öffnete meine Augen  
Um eine solche Schönheit zu bestaunen  
Und auch wenn jetzt (meine Augen) Tag und  
Nacht in einem Meer von Bitterkeit  
versunken sind, schätzt mein Herz nichts  
anders als die schöne und weiße Hand  
Seit mich die Liebe mit seinen Täuschungen  
so schön gebunden hat, segne ich die Zeit  
und den Punkt die mich dorthin geführt  
haben, wo ich genieße, Und wenn ich sterbe,  
werde ich die schöne weiße Hand loben

#### **Hässliche Alten**

Hässliche Alten ihr könnt nichts anders tun  
ausser winseln in der Piazza, zieht, zieht,  
zieht an dem Stock.  
Hässliche Alten, unverschämt und verrückt.

#### **Die Süße des Sirenengesanges**

Die Süße des Sirenengesanges  
welcher die Sinne und die Seele  
der Zuhörer entführt,  
ähnelt die engelhaft und  
göttliche Stimme der schönen Pecorina  
die die Herzen erweckt.  
Mit der süßen Harmonie beruhigen sich die  
Luft und das Meer, die Winde schweigen und  
der Himmel jubelt  
Die heiligen Engel neigen ihre hübsche  
Gesichter auf einer Seite und vergessen jede  
Freude des Paradieses Und sie (Pecorina), mit  
solch grosser Ehre, mit einem glücklichen  
Ton sagt: Hier regiert die Liebe

#### **Immer lacht sie, diese anständige Frau**

Immer lacht sie, diese anständige Frau  
Als ich auf der Straße spaziere lacht  
sie, die Verrückte,  
Siehst du nicht, wie sie lacht?  
Ha ha, lachen wir alle denn,  
Um sie zu vergnügen.

---

<sup>1</sup> *Sängerin Polissena Pecorina*